



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN
IN MERSEBURG UND SCHKOPAU

Ausgabe 11, November 2020

Monatsspruch November

**Gott spricht: „Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten.“ (Jeremia 31,9)**

Alles war so gut durchgeplant: Schule, Ausbildung, Beruf, Haus, Hochzeit, Kinder. Schule, Ausbildung, Beruf, Haus, Hochzeit, Kinder... Doch dann kam alles ganz anders. All die schönen Pläne, Lebensträume schienen wie aus einer anderen Welt. Wird es je wieder so werden, wie es einmal war? Vor dieser Frage standen die Menschen vor 2500 Jahren zur Zeit des Propheten Jeremia. Damals hatten die Babylonier das Land erobert und einen großen Teil der Bevölkerung nach Babylon verschleppt. Und beide, die Menschen im Exil, wie die Zurück-Gebliebenen standen vor den Trümmern ihrer Existenz.

Wird es je wieder so werden, wie es einmal war? Das fragen sich seitdem immer wieder Menschen, wenn sich alles, was so sicher und gewiss erschien, plötzlich zerplatzt wie Seifenblasen. Dann wird deutlich, wie kostbar manches war, das wir als selbstverständlich hingenommen haben. Aber es zeigen sich auch Strukturen in einer Gesellschaft und im Leben des Einzelnen, die zerstörerisch wirkten. Und so können wir uns in den Umbrüchen des Lebens fragen: Möchte ich wirklich, dass alles wieder so wird, wie es war? Können wir nicht die alten Fehler vermeiden?

Zur Zeit des Jeremias haben große soziale Ungerechtigkeit und wechselnde Militärbündnisse zur Zerstörung des Landes geführt. Und nun sitzen die Menschen weinend an den Flüssen von Babylon. Sie müssen sich ein vollkommen neues Leben aufbauen. Die alten Sicherheiten gelten nichts mehr.

In diese Situation hinein dringt Gottes Trostwort: Ich will sie trösten und leiten.

Wird es je wieder so werden wie früher? Hoffentlich nicht!

Pfarrerin Susanne Mahlke



Monatsspruch
NOVEMBER
2020

» **Gott spricht:**
Sie werden
weinend kommen,
aber ich will sie
trösten und **leiten.**

JEREMIA 31,9

WIR LADEN EIN

Sankt Martin

Natürlich können wir in diesem Jahr keinen großen Laternenumzug veranstalten. Aber wir können in Familien oder, wie es die Johannesschüler planen, als Schulklasse unser Licht durch Merseburg tragen. Und wir laden euch zu einer fröhlichen Andacht auf den **Domplatz** ein, gemeinsam mit unseren katholischen und neuapostolischen Freunden. Wer mag, kann mit seinem Lampion um **17.00 Uhr** am Feuer die Martinsgeschichte hören und sehen, bei Martinshörnchen und Musik der jungen Bläser den Abend genießen und mit uns für Gerechtigkeit und Frieden in unserer Stadt und in der Welt beten.

Christine Aechtner-Lörzer, Gemeindepädagogin

Termin: Dienstag, 10. Nov. 2020, 17.00 Uhr, Domplatz Merseburg

Buß- und Bettag

Am Ende des Kirchenjahres werden die ernsten Töne angeschlagen, wir beschäftigen uns mit den „letzten Dingen“ - also dem, was Bestand hat, wenn es mit unserem Leben und sogar mit dieser Welt zu Ende geht.

Am Buß- und Bettag laden wir ein zu einem musikalischen Abendgebet in die Stadtkirche St. Maximi.

Stefan Mücksch wird die ernsten (und vielleicht auch der einige heiteren) Töne auf der frisch restaurierten Orgel anschlagen. Pfarrer Wolf von der St. Norbert-Kirche und Pfarrer Halver werden nachdenkliche Texte beisteuern. Herzliche Einladung!

Termin: Mittwoch, 18. November 2020, 18.00 Uhr, Stadtkirche

WIR LADEN EIN

Der **Ewigkeitssonntag** erinnert uns an die Endlichkeit unseres Lebens. Wir gedenken all derer, die schon von uns gegangen sind, und die wir nun in Gottes Hand geborgen wissen.

Wir halten Ausschau nach dem, was wir erwarten können „wenn unsere irdische Hütte abgebrochen wird“. So ist dieser Tag nicht nur ein Tag der Trauer, sondern ein Tag der Vorfreude auf das ewige Leben bei Gott. Darum sind die Paramente an diesem Tag in Weiß gehalten, als der Farbe der Freude und des Lichtes.

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein:

- 8.30 Uhr Dorfkirche Trebnitz
- 10.00 Uhr Stadtkirche St. Maximi Merseburg
- 10.30 Uhr Dorfkirche Schkopau
- 13.30 Uhr Dorfkirche St. Georg Meuschau
- 14.00 Uhr Altenburger Pfarrkirche St. Viti

Wie bereits in den letzten Jahren gibt es außerdem eine Feierstunde zum Totengedenken für alle auf unseren evangelischen Friedhöfen Bestatteten um 15.00 Uhr in der Stadtfriedhofskapelle (mit Musik für Cello & Klavier).

Bernhard Halver

Termin: Sonntag, 22. November 2020 versch. Orte u. Zeiten

Kreise und Gemeindegruppen

Junge Gemeinde

Diese Termine sind bis Ende 2020 sind geplant:

- 10.11.: Leuna, Kirchplatz 1 (Fahrgemeinschaften von Merseburg können organisiert werden): mit perfektem Dinner
- 01.12.: Schlittschuhfahren in Merseburg, Halle oder Leipzig

Ansprechpartnerinnen: Jennifer Scherf (03461 822776, jennifer.scherf@kk-mer.de) und Sarah von Biela (Mobil/ WhatsApp: 0157 51 30 55 00, sarah.von-biela@kk-mer.de)

Seniorenkreise Unteres Geiseltal

- | | |
|-------------------------|--|
| Beuna/Kötzschen | Donnerstag, 05.11.2020, 14.00 – 15.00 Uhr,
Pfarrhaus Beuna, Ord. GP D. Paul |
| Geusa/Blösien/Atzendorf | Donnerstag, 12.11.2020, 14.00 — 15.00 Uhr,
Sportlerheim Atzendorf |

-
- | | |
|-------------------------------|--|
| SchkoPower Frauenrunde | Dienstag, 24.11.2020, 19.00 Uhr,
Gemeinderaum der Kirche Schkopau |
|-------------------------------|--|

KREISE UND GEMEINDEGRUPPEN

Die Chöre unseres Kirchspiels laden ein zum Mitsingen

Infos auch unter www.kirchenmusik-merseburg.de

Singen für 3. + 4. Klasse Projekt bezogen

(im Rahmen der Christenlehre)

Kinderchor

Jeden Montag, 13.30 Uhr in der Johannes-Schule, Lessingstr. 5 (offen für alle Kinder)

JUGENDKANTOREI MERSEBURG

Für Jugendliche ab 5. Klasse: jeden Mittwoch, 15.45 Uhr

In der Stadtkirche

Anmeldung: Stefan Mücksch, Tel.: (03461) 213598

CANTIAMO

Jeden Freitag, 19.30 Uhr;

In der Stadtkirche (mit Abendessen)

Anmeldung: Stefan Mücksch, Tel.: (03461) 213598

Domkantorei Merseburg Jeden Donnerstag, **19.00 Uhr**

Aula des Domgymnasiums, Domplatz 4

Anmeldung: Stefan Mücksch, Tel.: (03461) 213598

Singkreis für Senioren

Jeden Donnerstag, 10.30 Uhr,

Hälterstr. 19

BLÄSERARBEIT

Jungbläserausbildung

Bitte anmelden bei Axel Lindner:

lindner-axel@web.de

KIRCHENMUSIK

Auch im Internet unter: www.kirchenmusik-merseburg.de

Konzerte Stadtkirche Merseburg

Auf Grund der bekannten Umstände wird es in diesem Winterhalbjahr keinen Flyer mit der Konzertübersicht für die Stadtkirche Merseburg geben. Es kann leider nur kurzfristig geplant werden. Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig in den Kirchlichen Nachrichten, im Internet und in der Presse bekannt gegeben.



Ich hoffe trotzdem weiterhin auf die Treue sowie das Interesse des Publikums und freue mich auf viele schöne musikalische Begegnungen in der Stadtkirche.

Ihr Kantor Stefan Mücksch

Musikalischer Festgottesdienst zum Reformationstag

Johann Sebastian Bach:

„Ein feste Burg ist unser Gott“ (Kantate BWV 80)

mit Mitgliedern der Domkantorei und des Kammerorchesters Halle

Wir laden Sie herzlich zu einem festlichen Gottesdienst zum Reformationstag in den Dom ein. Im Mittelpunkt steht die Kantate von Johann Sebastian Bach, die auf dem gleichnamigen bekannten Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Martin Luther basiert.

Termin: Samstag, 31. Oktober 2020, 10.00 Uhr, Dom

KIRCHENMUSIK

Die restaurierte Gerhardt-Orgel von 1876 im Konzert für Orgel, Chor, Soli & Orchester

Es erklingt die Kantate zur Orgelweihe von J.G. Töpfer
sowie das Requiem von Gabriel Fauré

CANTIAMO, Solisten, Mitglieder der Staatskapelle Halle
An der Gerhardtorgel: Andreas Marquardt
Leitung: Domkantor Stefan Mücksch

Im Anschluss besteht die Einladung zu einer Orgelführung.

Bitte nutzen Sie den Kartenvorverkauf!

Karten zu 14,00/erm. 12,00 € sind in der Tourist-Information Merseburg erhältlich.

Termin: Samstag, 14. November 2020, 17.30 Uhr, Stadtkirche



Mit diesem Konzert wollen wir noch einmal unsere gerade fertig restaurierte und neu geweihte Orgel in der Stadtkirche würdigen. Diesmal im Zusammenspiel mit Chor, Solisten und Instrumenten, natürlich aber auch als Soloinstrument!

Das Konzert wird eröffnet mit einer Kantate von Johann Gottlob Töpfer (1791-1870). Er lebte in Weimar, war angesehener Orgelsachverständiger, Organist und Komponist.

Anlässlich einer Orgelweihe komponierte er die KANTATE ZUR ORGELWEIHE für Chor und Orgel.

Nach einem Orgel-Solo Stück von Cesar Franck, erklingt passend zum Ende des Kirchenjahres das Requiem von Gabriel Faure:

KIRCHENMUSIK

Gabriel Faurés Requiem gehört zu den Werken des französischen Komponisten, die eine große Bekanntheit erreicht haben. Fauré wollte ein intimes, fried- und liebevolles Requiem schreiben. "Es ist so sanftmütig wie ich selbst", sagte er im Jahre 1900 und später erläuterte er, dass er den Tod "nicht als ein schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits" ansehe. Seine Musik ist, auch auf Grund der besonderen Instrumentierung, ein ganz besonderes Klangerlebnis. Fauré verwendet vor allem die tiefen Streicher, die Bratschen, Celli, Kontrabässe und die Orgel und erreicht damit einen Klang, den wir aus den ersten Takten des Deutschen Requiems von Johannes Brahms kennen. So ist ein, durch viele dynamische Kontraste sowie fast impressionistisch anmutende Klangfarben, feinfühliges anrührendes Requiem entstanden.

Lassen Sie sich mit hinein nehmen in die wunderbaren neuen Klänge unserer Orgel in der Stadtkirche.

Es wird nach dem Konzert die Möglichkeit geben, die Orgel aus der Nähe zu betrachten und einige interessante Informationen zur Restauration zu bekommen. Dazu wird einer der Orgelbauer anwesend sein.

Am 1. Advent

**Sonntag, 29. November 2020,
15.30 - 17.30 Uhr**

Adventsmusik in der Stadtkirche



Der erste Advent ist in Merseburg traditionell ein besonderer Tag. Am Vormittag laden wir sehr herzlich zum Kantatengottesdienst, 10.00 Uhr im Dom, ein.

KIRCHENMUSIK

Das Adventssingen unserer musikalischen Gruppen am Nachmittag muss leider in diesem Jahr aus bekannten Gründen in anderer Form stattfinden:

Es wird drei kurze Musiken in der Stadtkirche St. Maximi geben:

15.30 Uhr Einlass ab 15.20 Uhr

16.15 Uhr Einlass ab 16.05 Uhr

17.00 Uhr Einlass ab 16.50 Uhr

Die Teilnehmerzahl pro Musik ist auf 150 Personen beschränkt, wir bitten darum, auch in der Kirche die Mund-Nase- Bedeckung aufzubehalten.

Es musizieren: Sänger und Sängerinnen der Jugendkantorei, der Domkantorei und von CANTIAMO, sowie ein Bläserensemble.

Wir freuen uns auf Sie!

Stefan Mücksch / Bernhard Halver

Termin: Sonntag, 29. November 2020, ab 15.30Uhr, Stadtkirche

Die Jugendkantorei

wächst und wächst...

Die Jugendkantorei ist in kurzer Zeit auf 10 Sänger/Innen angewachsen! Dennoch wollen wir noch weitere neue Mitglieder für diesen Chor gewinnen, der sich weiter im Aufbau befindet. Das Ziel ist eine große Merseburger Jugendkantorei entstehen zu lassen.

Die Proben finden mittwochs um 15.45 Uhr in der Stadtkirche statt. Alle, die mindestens in die 5. Klasse gehen, sind bei uns herzlich willkommen.

Kontakt und Anmeldung über:

Kantor Stefan Mücksch (Tel: 03461 213598)

oder: stefan.muecksch@gmx.de

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Monatsspruch November: Gott spricht: „Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“

Jer. 31,9 (L)

Samstag, 31. Oktober — Reformationstag

10.00 Uhr	Dom	Musikalischer Festgottesdienst mit der Bach-Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Pfarrer Halver)
14.00 Uhr	Blösien	Gottesdienst zum Reformationstag (Gerd Stöbe)

Sonntag, 1. November — 21. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrerinnen Mahlke) 
-----------	-------------	--

Samstag, 7. November

17.00 Uhr	Kötzschen	Martinstag mit Kita Spatzennest und Heimatverein (Pfarrerinnen Dürrbeck)
-----------	-----------	--

Sonntag, 8. November — drittletzter So. i. Kirchenjahr

9.00 Uhr	Kreuzkapelle	Gottesdienst (Pfarrerinnen Mahlke)
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
10.30 Uhr	Schkopau	Gottesdienst (Pfarrerinnen Mahlke)

Montag, 9. November

18.00 Uhr	Apothekerbrunnen	Pogromgedenken (Pfarrerinnen Mahlke/Pfarrerinnen Böhme)
-----------	------------------	---

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Dienstag, 10. November		
17.00Uhr	Domplatz	Martinstag (ord. GP Aechtner-Lörzer)
Donnerstag, 12. November		
10.30 Uhr	APH Kursana, An der Hoffischerei	Gottesdienst
Samstag, 14. November		
17.30 Uhr	Stadtkirche	Konzert für Orgel, Chor und Orchester: Kantate zur Orgelweihe & Gabriel Faure: REQUIEM (Mücksch / CANTIAMO / Solisten / Staatskapelle Halle)
Sonntag, 15. November — vorletzter So. i. Kirchenjahr		
10.00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst (Pfarrer Halver) 
14.00 Uhr	Blösien	Gottesdienst (ord. GP Paul)
Mittwoch, 18. November—Buß- und Bettag		
18.00 Uhr	Stadtkirche	Musik und Wort zum Buß- und Bettag (Pfarrer Halver / Pfarrer Wolf)
Donnerstag, 19. November		
10.30 Uhr	Seniorenheim Schkopau	Andacht (PfarrerIn Mahlke)
Sonntag, 22. November - Ewigkeitssonntag		
8.30 Uhr	Trebnitz	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
9.00 Uhr	Beuna	Gottesdienst (PfarrerIn Scherf)
10.00 Uhr	Stadtkirche	Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Halver)

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Sonntag, 22. November - Ewigkeitssonntag

10.30 Uhr	Schkopau	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
13.30 Uhr	Meuschau	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
14.00 Uhr	Viti	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
15.00 Uhr	Stadtfriedhof	Andacht (Pfarrer Halver)

Freitag, 27. November

17.00 Uhr	Viti	Andacht zum Advent (PfarrerIn Mahlke)
-----------	------	---------------------------------------

Sonntag, 29. November—1. Advent

10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
14.00 Uhr	Atzendorf	Gottesdienst (ord. GP Paul)
15.30 Uhr 16.15 Uhr 17.00 Uhr	Stadtkirche (Einlass jeweils 10 Minuten vorher)	Offene Stadtkirche mit Adventsmusik (PfarrerIn Mahlke / Pfarrer Halver / Kantoreien / Bläser)

Bitte beachten: ab 1. November 2020 startet die Wintersaison—und damit wieder die Gottesdienste in der Stadtkirche.

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb wollen wir zukünftig die Gottesdienste der einzelnen Kirchspiele farblich kennzeichnen (Veranstaltungsort):

Kirchspiel Merseburg	Unteres Geiseltal
Kirchspiel Schkopau	Sonstige

AUS DER GEMEINDE

Wie feiern wir Abendmahl unter Pandemie-Bedingungen?

Auf diese Frage gibt es keine einfache Antwort. Drei Aspekte stehen bei der Feier des Abendmahls im Mittelpunkt: die Erinnerung an das Heilshandeln Gottes, die Vergebung der Sünden und die Gemeinschaft mit Christus und der Feiernden untereinander.

Die Gemeinschaft untereinander wird normalerweise durch das Händereichen beim Friedensgruß, den Halbkreis, den wir im Altarraum bilden, den Kelch, aus dem wir alle trinken und den Teller, von dem wir alle essen, symbolisiert. Aber im Augenblick leben wir in einer Zeit, in der das Abstand-Halten ein Akt der Nächstenliebe ist.

In der Rundverfügung 4-2020 des Landeskirchenamtes heißt es: „Kirchliches Handeln ist die Antwort auf Gottes liebende und vergebende Zuwendung in Jesus Christus zur Welt. Es geht daher nicht um die Aufrechterhaltung bestimmter kirchlicher Veranstaltungen oder klassischer Formate um ihrer selbst willen, sondern um Gottesdienst in liturgischer und lebenspraktischer Form. Auch hier gilt das Wort des Paulus: „Niemand suche das seine, sondern was dem anderen dient.“ (1.Kor10,24). ... Damit ist ein entscheidendes Kriterium für kirchliches Handeln in der Corona-Krise vorgegeben: Es hat sich am Nächsten auszurichten, insbesondere an jenen Menschen, die bei einer Infektion am stärksten gefährdet wären.“

In der nächsten Zeit wollen wir das Abendmahl wieder regelmäßig am 1. Sonntag im Monat und an den Feiertagen feiern. Mit Rücksicht auf die besonderen Bedingungen mit einigen Besonderheiten: Wir feiern das Abendmahl als Wandelabendmahl unter einer Gestalt (nur mit Brot) und verzichten auf das Händereichen beim Friedensgruß.

AUS DER GEMEINDE

In der Fürsorge für andere entsteht so die Gemeinschaft untereinander und Jesus Christus ist mitten unter uns.

Noch eine Einladung am Ende: Es ist möglich, den Pfarrer oder die Pastorin zum Hausabendmahl einzuladen. Machen Sie gern Gebrauch davon.

@

Susanne Mahlke, Pfarrerin

Ernennung der deutschen Friedhofskultur zum Immateriellen Kulturerbe

Seit dem 18.09.2020 findet sich am Haupteingang des Stadtfriedhofs St. Maximi ein Schild mit der Aufschrift: „Immaterielles Erbe – Friedhofskultur“. Zeitgleich fanden an diesem Tag auf mehr als 100 Friedhöfen deutschlandweit kleine Veranstaltungen statt, um auf dieses Ereignis aufmerksam zu machen.

Was aber bedeutet diese Auszeichnung?

Sie will darauf aufmerksam machen, dass die Friedhofskultur seit Jahrhunderten wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens ist und dafür sensibilisieren, dass wir uns dieses Erbe bewahren sollten. Friedhöfe sind Geschichtsbücher ihrer jeweiligen Städte und Dörfer, die Erinnerungen wach halten.

Sie sind Orte gelebter Traditionen und religiöser Handlungen, die bei der Überwindung eines Verlustes helfen können.

Sie zeigen aber auch, anhand sich ändernder Grabmale und Grabarten die Veränderung im Umgang mit dem Tod.

Sie sind unschätzbar wichtige soziale Treffpunkte, Orte der Besinnung.

AUS DER GEMEINDE

Wo sonst, als in Kirchen oder auf Friedhöfen kommt man in diese besondere Stimmung, die jeder kennt, der schon mal eine Kirche oder einen

Friedhof betreten hat? Man fühlt sich sofort behaust, geborgen, aus dem Alltag genommen.

Friedhöfe sind aber auch kulturelle Orte. Führungen, Konzerte, Vorträge, sogar Theaterabende werden auf manchen Friedhöfen angeboten.

Friedhöfe sind Entdeckungsorte. Schon mehrmals konnte ich erleben, wie Kinder bei Führungen über den Stadtfriedhof neugierig Grabschmuck, Lebensdaten, Symbole an alten Grabsteinen,

aber auch einfach nur die Käfer am Wegesrand erkundeten.

Nicht zuletzt sind unsere Friedhöfe wichtiger Lebensort für eine Vielzahl von Vögeln, Insekten und Kleintieren.

Vielleicht gelingt es uns beim Nachdenken über unsere Friedhofskultur zu erkennen, wie kostbar unsere Friedhöfe sind und welche vielfältigen Möglichkeiten sie bieten, Menschen zusammen zu bringen, Gemeinschaft zu erleben und dann, innerlich gestärkt, durch das Friedhofstor wieder hinaus zu treten, in den Alltag.

@ Heike Ebel-Rehhahn, Friedhofsverwalterin im Kirchspiel Merseburg



AUS DER JOHANNES-SCHULE

Einschulung 2020

29.08.2020

In zwei zeitlich versetzten Gottesdiensten wurden in diesem Schuljahr 23 Jungen und 14 Mädchen in die Schulgemeinschaft der Johannes-Schule Merseburg aufgenommen. Etwas anders als in den Vorjahren und trotzdem nah angelehnt an unsere Einschultradition saßen Kinder, Eltern und Angehörige wieder sehr aufgeregt und innerlich bewegt in den Kirchenbänken des Merseburger Domes. Frau Aechtner-Loerzer, Pfarrerin Mahlke und Pfarrer Wolf gestalteten diese Gottesdienste sehr liebevoll für uns und unsere Kinder, machten mit ihren Beiträgen nachdenklich und brachten zum Lachen. Höhepunkt für die Erstklässler war sicherlich die Zuckertütenübergabe, die für staunende Kinderaugen sorgte.

@



SONSTIGES

Der Tod gehört zum Leben...,

das bekennen wir im Glaubensbekenntnis zu jedem Gottesdienst. Auf den Friedhöfen werden wir unserer Endlichkeit bewusst, nicht nur, wenn wir am Ewigkeitssonntag die Namen der Verstorbenen des jeweiligen Jahres verlesen bekommen.

Wenn sich Trauerriten in den letzten Jahren erheblich verändert haben, dann liegt das z.T. auch daran, dass sich unser Verhältnis zum Tod verändert hat. Vielleicht nicht so sehr bei uns Christen, aber in der Gesellschaft allemal. Gestorben wird in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Hospizen... immer seltener zu Hause in den Familien. Das Abschied nehmen ist kein durchgängiger Trauerritus mehr. Die Begräbniskultur hat sich, wie der Umgang mit dem Tod selbst, stark verändert. Beerdigungsinstitute beklagen, dass anonyme Bestattungen zunehmen, zu oft werden Verstorbene „sang- und klanglos“ zur letzten Ruhe gebettet. „Meine Mutter ... mein Vater... hat sich die grüne Wiese als letzte Ruhestätte gewünscht, damit wir keine Arbeit mit der Grabpflege haben,“ hören die Friedhofsbüros von den hinterbliebenen Kindern immer wieder. Dafür mag es viele Gründe geben, oft wohnen die Jungen nicht in der Nähe der Älteren. Dennoch: Kein Mensch ist anonym. Im Leben nicht, auch nicht im Tod! Die Würde des Menschen geht über den Tod hinaus und bleibt sowohl in der Erinnerung als auch an der Grabstelle des Friedhofs bestehen. Die Störung der Totenruhe ist sogar ein Straftatbestand.

Es tut gut, wenn wir am Ewigkeitssonntag an jene denken, die nicht mehr unter uns sind, egal ob Familienangehörige, Freunde, Bekannte, Weggefährten...

Vielleicht gehen wir beim Friedhofsrundgang am Totensonntag auch mal an der grünen Wiese vorüber. Es gibt keine namenlosen Toten, alle waren sie Geschöpfe Gottes und in seiner Liebe geborgen. Sie sind es über den Tod hinaus.

@

Hans-Hubert Werner